



AWO
Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Konzeption zur Partizipation und zu Rückmeldungen von Kindern



Kindertageseinrichtung "Gäste der Buche"

Ermelstraße 20
01277 Dresden
Telefon: 0351 3100895
Telefax: 0351 3129955
info7@awo-kiju.de

erstellt: Roman Jahnke, Einrichtungsleiter
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin
Stand: August 2020

Ziele	Teilziele	Handlungsschritte	Verantwortlichkeit
<p>Krippe</p> <p>Die Kinder beteiligen sich an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen in der Kindertageseinrichtung.</p> <p>Die Kinder haben das Recht auf die Äußerung ihrer Rückmeldungen in der Kindertageseinrichtung.</p>	<p>Die Kleinkinder (i. d. R. 1-3 Jahre) haben die Möglichkeit, entsprechend ihres Entwicklungsstandes ihren Krippenalltag zu gestalten.</p> <p>Die Kleinkinder haben das Recht, ihre Sorgen und Probleme zu äußern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In unserer pädagogischen Arbeit konzentrieren wir uns vordergründig auf die „Mitwirkung“ der Kleinkinder. Diese beinhaltet, dass die Kleinkinder die Möglichkeit haben, sich durch Mimik und Gestik (nonverbale Kommunikation) sowie durch erste sprachliche Äußerungen mitzuteilen und einzubringen. • Grundlage unseres Handelns sind transparente Strukturen, Rituale und Regeln, die den Kleinkindern Sicherheit geben, aber auch die Möglichkeit, den Krippenalltag variabel zu gestalten. • Durch alltägliches gezieltes Beobachten und Kommunizieren mit den Kleinkindern ist es möglich, deren Interessen und Bedürfnisse* sowie deren Abneigungen zu erkennen. <ul style="list-style-type: none"> - Wo steht das einzelne Kleinkind in der Gruppe? - Was braucht das Kleinkind zur Förderung? - Was braucht die Gruppe? - Was wollen die Fachkräfte zur Weiterentwicklung der Kleinkinder anbieten? • Die Kleinkinder dürfen entscheiden, ob sie aktiv oder passiv an unseren Angeboten teilnehmen wollen. • Bei Angeboten/Projekten werden die Themen der Kleinkinder mit berücksichtigt und in die Monatsplanung aufgenommen. <ul style="list-style-type: none"> - Die Fachkräfte agieren als Projektleiter/innen, die Zeit, Raum und Materialien zur Verfügung stellen und die Kleinkinder entscheiden ob, wann und wie sie sich daran beteiligen wollen oder nicht. • Bereiche der „Mitwirkung“ von Kleinkindern in der Krippe sind: <ul style="list-style-type: none"> - beim Spielen (Art und Inhalt des Spiels, Spielpartner/innen) - bei der Auswahl des Essens und der Gestaltung der Mahlzeiten ermöglichen wir es den Kindern, dass sie selbst entscheiden, mit wem sie am Tisch sitzen und was und wieviel sie essen möchten - bei der Umsetzung der Gesundheitserziehung und Körperpflege (Beteiligung an der Wickelsituation z. B. eigene Windel holen, Windel selbständig entfernen; Zeitpunkt von Töpfchen- und Toilettengang). • Die Teilnahme an einem Angebot beruht immer auf Freiwilligkeit! <p>Kleinkinder können sich noch nicht genügend artikulieren, um ihren Unmut zu äußern. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Eltern („Tür- und Angelgespräche“ und Feedback) und den Fachkräften (Vertrauensperson) besonders wichtig.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für kleinere Rückmeldungen nutzen die Eltern aber auch den Kummerkasten des Fördervereins. 	<p>Fachkraft (FK) Einrichtungsleitung (EL) Eltern</p> <p>Eltern, FK, EL</p>

Ziele	Teilziele	Handlungsschritte	Verantwortlichkeit
<p>Kinder- garten</p>	<p>Die Kinder (i.d.R. 3 Jahre - Schuleintritt) haben die Möglichkeit, entsprechend ihres Entwicklungsstandes, ihren Kindergartenalltag mitzugestalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kann die FK das Problem nicht alleine lösen, wird es im Team bzw. der Dienstberatung mit der Einrichtungsleitung bearbeitet. Das Team erhält zeitnah in den Dienstberatungen Informationen zum Bearbeitungsstand bei Problemen. • Personensorgeberechtigten erhält innerhalb von 7 Tagen eine Rückmeldung. • Die Eltern können sich bei Problemen auch an den Träger wenden (Ansprechpartnerin bei übergeordneten Anliegen ist Frau Grüneberg, Geschäftsführerin, unter der Rufnummer 0351 2804-841 oder bei pädagogischen Anliegen Frau Hoffmann-Winter, Fachberaterin Kitas, unter der Rufnummer 0351 2804-798). • Finden Team und Einrichtungsleitung keine praktikable Lösung, tritt die Verfahrensanweisung Umgang mit Rückmeldungen in Kraft. • Umgekehrt trägt die FK die Verantwortung Gefährdungen des Kindeswohls wahrzunehmen und entsprechend zu handeln (siehe Verfahrensanweisung Kinderschutzkonzept). <ul style="list-style-type: none"> • Die pädagogische Arbeit im Bereich Kindergarten beruht auf dem Prinzip der „Mitwirkung und Mitbestimmung“. Dazu werden die erlangten sprachlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder genutzt. z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – durch Absprachen in regelmäßigen Reflexionsrunden, Morgenkreisen (wöchentlich) und Kinderkonferenzen. innerhalb der Gruppe (je nach Bedarf) • Die Kinder werden in wöchentlichen Morgenkreisen über gemeinsame Vorhaben informiert, zur Förderung der Beteiligungsfähigkeit lernen die Kinder Kommunikationsregeln kennen und anzuwenden (z. B. beim Morgenkreis oder beim Projekt Faustlos). • Die Kinder bestimmen selbst und in Absprache mit der FK, inwieweit gemalte Bilder/Bastelarbeiten oder Ähnliches ausgehängt werden. Dabei wird auf jedes Kind individuell eingegangen und dem Wunsch entsprechend gehandelt. <ul style="list-style-type: none"> – beim Spielen (Bestimmung und Absprache von Spielideen, gemeinsames Weiterentwickeln von Ideen) – bei der Auswahl des Essens und der Gestaltung der Mahlzeiten (selbständige Entscheidung der Kinder neben wem sie sitzen und was und wie viel sie essen möchten) – bei der Umsetzung der Gesundheitserziehung und Körperpflege (die Vorschüler entscheiden über die Art der Kleidung beim Freiluftaufenthalt mit, Zeitpunkt des Toilettengangs, bei der Haarpflege z. B. Art der Frisur) – In der Mittagsruhe entscheiden die Kinder ob sie schlafen oder ruhen möchten, sowie über die 	

Ziele	Teilziele	Handlungsschritte	Verantwortlichkeit
	<p>Die Kinder haben das Recht ihre Anliegen, Sorgen und Probleme zu äußern.</p>	<p>Mattenordnung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vorhandenen Strukturen, Rituale und Regeln werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und ergänzt: <ul style="list-style-type: none"> - Die in der Gruppe beschlossenen Regeln sind für alle verbindlich und werden konsequent eingehalten. Auf diese Weise wird das Verantwortungsbewusstsein gefördert. - Entscheidungen, welche die Gruppe betreffen, werden nach Mehrzahl getroffen. Somit lernen die Kinder Kompromisse einzugehen und Bedürfnisse zurückzustellen. - Die Mitbestimmung und Mitsprache stößt an Grenzen, wenn Leib und Leben der Kinder durch die Entscheidung gefährdet werden. An solchen Stellen ist es notwendig, dass die FK die Entscheidung in die richtige Richtung lenkt (z. B. witterungsgerechte Kleidung). • Angebote werden nach den Ideen und Wünschen der Gruppe gestaltet. • Die Teilnahme an Angeboten ist grundlegend freiwillig. • Mit Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse und Lernschwerpunkte wird jedes Kind auf individuelle Weise zum Mitmachen motiviert. • Entsprechend des teiloffenen Konzepts können die Kinder mitbestimmen, in welcher Gruppe sie sich im Tagesverlauf aufhalten wollen. Wichtig ist dabei die Absprache mit den Fachkräften. • Die Sorgen und Probleme der Kinder werden von den Fachkräften ernst genommen und vorrangig behandelt. • Im Rahmen des Projekts „Faustlos“ werden die Kinder im Umgang mit Konflikten befähigt. Sie lernen, Konflikte fair auszuhandeln und Kompromisse einzugehen. • Es ist Aufgabe der Fachkräfte, Zeit und Raum zur Äußerung von Problemen Einzelner bzw. in der Gruppe zu nutzen. Wichtig ist dabei eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Kindern und den Fachkräften. • Individuelle Sorgen und Probleme der Kinder werden in enger Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft erörtert. Dialoge mit den Eltern (Reflexion, Feedback) finden im Rahmen von Tür-und-Angel-, sowie Entwicklungsgesprächen statt. <ul style="list-style-type: none"> - Bei unterschiedlichen Sichtweisen ist es notwendig, Kompromisse mit den Eltern zu finden. 	<p>EL, FK, techn. Mitarbeiter (MA)</p>

Ziele	Teilziele	Handlungsschritte	Verantwortlichkeit
	<p>FK und techn. MA der Einrichtung sind in ihrer Art und Weise des gegenseitigen Umgangs miteinander ein Vorbild für die Kinder.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Kindergarten können die Kinder Anliegen jederzeit an die FK äußern (Beschwerden, die sofort gelöst werden können, werden gleich geklärt, für umfangreichere Anliegen wird eine Kinderkonferenz innerhalb von 7 Tagen einberufen; der Beschwerdeprozess wird durch die FK begleitet). • Beschwerden werden dokumentiert, z. B. durch Zeichnungen, Verträge und Gruppenbucheinträge. • Können Beschwerden nicht gleich geklärt werden, werden sie in Team- bzw. Dienstberatungen von FKs und Einrichtungsleitung ausgewertet und nach Lösungswegen gesucht. • Der/Die Beschwerdeführer/in erhält innerhalb von 7 Tagen eine Rückmeldung. • Finden Team und Einrichtungsleitung keine praktikable Lösung, tritt die Verfahrensanweisung Umgang mit Rückmeldungen in Kraft. • Umgekehrt trägt die FK die Verantwortung Gefährdungen des Kindeswohls wahrzunehmen und entsprechend zu handeln (siehe VA Kindeswohlgefährdung). • weitere Plattformen für einen Austausch zwischen Einrichtung und Eltern werden durch: <ul style="list-style-type: none"> - Elternbeiräte (finden einmal im Quartal statt) - jährlich stattfindende Elternabende für Krippe und Kindergarten - und durch Kundenbefragungen (alle zwei Jahre) geboten. Auch hier ist es möglich Beschwerden und Probleme anzusprechen bzw. zu bearbeiten. Die Absprachen werden protokolliert und zum nächsten Termin evaluiert. • Das Miteinander der Fachkräfte und der techn. Mitarbeiter sowie der Umgang mit den Eltern und Kindern sind von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Sie handeln bewusst als Vorbild, damit Kinder „erleben“, dass auch Probleme oder Meinungsverschiedenheiten sachlich und friedlich gelöst werden können. 	